

20.02.2018

Kleine Anfrage 811

der Abgeordneten Sarah Philipp und Carsten Löcker SPD

Welche Zukunft haben „Fertigteil-Brücken“ in Nordrhein Westfalen?“

Nordrhein-Westfalen ist Transitland. Die in Zukunft noch weiter steigenden Personen- und Güterverkehre stellen die Verkehrsinfrastruktur im Land vor eine besondere Herausforderung. Insbesondere die jahrzehntelange Vernachlässigung unserer Brücken führt bereits seit längerem zu massiven Verkehrsbehinderungen. Laut ADAC hat Nordrhein-Westfalen in 2017 einen neuen „Stau-Rekord“ aufgestellt, mehr als 17 Prozent Zuwachs alleine im vergangenen Jahr verdeutlichen den Handlungsdruck bei Sanierung und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur.

Insbesondere die an stark befahrenen Verkehrswegen liegenden Brücken werden immer mehr zum „Nadelöhr“. Laut Straßen.NRW sind 808 Brücken an Bundesfernstraßen und noch einmal 770 Brücken an Landesstraßen vorrangig nachzurechnen, ein Großteil muss durch einen Ersatzneubau erneuert werden. Die Rot-Grüne Vorgängerregierung ist diese Misere maßgeblich durch den ehemaligen Verkehrsminister Michael Groschek mit innovativen Ideen und neuen Ansätzen angegangen und hat sich um die Etablierung der „Komplett-Fertigteil-Bauweise“ bei Brückenersatzneubauten bemüht. Erste Pilotprojekte in Nordrhein-Westfalen sind bereits über die Planung hinaus fortgeschritten und stehen vor der Realisierung. Auch die neue Landesregierung sieht in ihrem Koalitionsvertrag vor, „auf Standardisierungen wie bei den Legobrücken und die Zusammenfassung mehrerer Brückenprojekte zu Losen“ zu setzen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Vorteile sieht die Landesregierung in der „Komplett-Fertigteil-Bauweise“ bei Brückenersatzneubauten?
2. Welche Maßnahmen hat die neue Landesregierung seit Amtsantritt unternommen, um die Potentiale dieser „Lego-Brücken“ in Nordrhein-Westfalen zu nutzen?
3. Wie viele ersatzbedürftige Brücken eignen sich nach Einschätzung der Landesregierung für einen Ersatzneubau in Komplett-Fertigteil-Bauweise?

Datum des Originals: 20.02.2018/Ausgegeben: 20.02.2018

4. Wann werden diese geeigneten Komplett-Fertigteil-Projekte angegangen (Bitte je nach Projekt einzeln auführen)?
5. Sind nach Ansicht der Landesregierung ausreichend qualifizierte private Planungsbüros und Fertigteilwerke am Markt tätig, die in der Planung und Herstellung der Komponenten tätig werden können?

Sarah Philipp
Carsten Löcker